

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einfückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 16.

Freitag den 16. Januar

1880

Für undentlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.



Freitag den 16. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

I. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Frau **Clara Schumann** aus Frankfurt a. M. (Piano),
Herr **Alexander Alexy**, Kaiserl. Königl. Hofopernsänger
aus Wien (Bariton)

und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capell-
meisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu Byron's „Manfred“ R. Schumann.
2. Arie aus „Hans Heiling“: „An jenem Tag“ Marschner.
Herr Alexy.
3. Concert in G-dur, für Pianoforte mit Orchester Beethoven.
Frau Clara Schumann.
4. Scherzo für Orchester aus op. 52 R. Schumann.

5. Lieder: a) „Es hat die Rose sich beklagt“ Robert Franz.
b) „Mädchen mit dem rothen Mündchen“
c) „Stille Sicherheit“
Herr Alexy.

6. Soli für Pianoforte:
a) Novelette F-dur, op. 21 R. Schumann.
b) „Des Abends“ aus op. 12
c) „Traumeswirren“
Frau Clara Schumann.

7. Lieder: a) „Weisst Du noch“ Adolf Jensen.
b) „Marienwürmchen“ R. Schumann.
Herr Alexy.

Der **Concertflügel** ist aus der Fabrik von Grotrian, Helfferich,
Schulz (Steinweg Nachfolger) in Braunschweig).

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Nichtreservirter Platz: — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

2117

F. Wandrack,
Putzgeschäft.

Grand choix de Chapeaux garnis, Bonnets &c.
Langgasse 39 an 2. Eten spreckt hollandsch. Langgasse 39 im 2. Stock.

Feuilleton.

Ueber Siemiradzki.

den selbst das neueste Conversationslexikon noch nicht kennt, sind seit den
„Fackeln Nero's“ so viele Fabeln in Umlauf gesetzt worden, dass er in so
jungen Jahren schon von einer Art mythischen Nebels umflossen ist. Der
grösste Theil des Publikums, auch des schreibenden, betrachtet ihn als
österreichischen Polen. Andere dagegen haben ihn in Warschau geboren
werden lassen u. s. w. Nichts von alledem. Der lebenswürdige Künstler
hat in einer mittheilsamen Stunde die volle Wahrheit über sich und seine
Werke gesagt. Seine Familie hat ihren Ursprung im russischen Gouverne-
ment Minsk und zwar in der nämlichen Ortschaft Novo-Grudek, wo der
grösste polnische Dichter, Adam Mickiewicz, geboren ist. Die Familie
stammt also eigentlich aus Litthauen. Der Vater war russischer Militär und
lag in Charkow, wo ihm sein Sohn Heinrich geboren wurde, in dessen Person
also polnisches, litthauisches und kleinrussisches Element sich durchdringt.
Der reichbegabte Jüngling wuchs in Charkow auf, wo er das Gymnasium
und die Universität absolvirte. Denn der junge Mann dachte einstweilen gar
nicht an die Malerei, er wollte Naturforscher werden. Mit grossem Eifer
studierte er also Naturwissenschaften, insbesondere vergleichende Anatomie
und Entomologie. Ja, er legte sogar im Jahre 1863 seine Candidatenprüfung
mit bestem Erfolge ab und erlangte durch eine gelehrte Abhandlung „Ueber
den Instinct der Insecten“ den Grad eines sogenannten „Candidaten der
Naturwissenschaften“. Jetzt erst nahm sein Leben eine andere Richtung
und er versetzte sich in die Lage, seine anatomischen Studien für römische
Bacchanale und seine entomologischen Forschungen für die Darstellung des
kriechenden Gewürms um Nero's Thron zu verwerthen. Er ging an die

Academie der schönen Künste nach Petersburg, wo er den grossen Preis
errang, verbrachte hierauf mehrere Jahre im Auslande, davon ein halbes Jahr
in München, ohne jedoch da eine Schule zu besuchen, und liess sich endlich
in Rom nieder. Sein erstes Bild, das Aufsehen erregte, war ein im Münchener
Kunstverein aufgestelltes Bacchanal unter dem Titel „Aus der Blüthezeit des
römischen Cäsarismus“. In Rom malte er hierauf „Die Sünderin“, die ihn
auf der Wiener Weltausstellung allgemein bekannt machte. Hierauf folgten
seine „Fackeln Nero's“, die ihm auf der letzten Pariser Weltausstellung die
grosse Ehrenmedaille und die Ehrenlegion eintrugen. Dieses Riesenbild, das
sich auf seiner Weltwanderung jetzt in Berlin befindet, hat der grossmüthige
Künstler bekanntlich der Stadt Krakau geschenkt. Man liest von einer
solchen Schenkung, da sie nichts Baares, sondern nur ein Bild betrifft, im
Allgemeinen ziemlich gleichgiltig. Weiss man aber auch, was die Herstellung
eines solchen Gemäldes, ganz abgesehen von der jahrelangen Arbeit, einen
Künstler kostet? Ein ausgezeichnete Wiener Maler hat es kürzlich an
den Fingern ausgerechnet, dass Matejko den Modellen, die er für seine (jetzt
auch in Budapest bekannte) „Schlacht bei Tannenberg“ benützen musste,
kaum weniger als 8000 Gulden gezahlt haben kann. Man berechne danach
den Werth eines solchen Geschenkes. Und Siemiradzki ist einer von jenen
Malern, welche ihre Bilder unter allen Verhältnissen verkaufen können.
Seine „Sünderin“ von der Wiener Ausstellung hat der russische Thronfolger
gekauft; sein „Amuletverkäufer“, der bis auf die Centennial-Ausstellung von
Philadelphia gelangte, gehört Herrn Kronenberg in Warschau; das auf der
vorjährigen Münchener „Internationalen“ so viel bewunderte Bild „Weib
oder Vase“ ist von dem reichen Warschauer Eisenwerksbesitzer Lilpop ge-
kauft worden; selbst sein neuestes Staffeleibild „Der Schwertertanz“ (eine
antike Akrobatin zwischen aufgepflanzten Schwertern tanzend, in reichster
spätromischer Umgebung), das den diesjährigen Pariser „Salon“ schmückte,
hat schon seinen Herrn gefunden. Es gehört dem Grafen Orłowski in Podolien.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 15. Januar 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Flesch, Hr. Kfm., Frankfurt. Engel, Hr. Kfm., Leipzig. Hagen, Hr. Kfm., Cöln. Balzer, Hr. Ems. Meller, Hr. Kfm., Strassburg. Grantz, Hr. Kfm., Frankfurt. Zimmermann, Hr. Kfm., Frankfurt. Cöster, Hr. Kfm., Frankfurt. Meyer, Hr. Kfm., Münster.

Alteesaal: Wiener, Hr. Stadtger.-Rath m. Fr., Berlin. Wiener, Hr. Fabrikbes., Elberfeld.

Einhorn: Dold, Fr., Baden-Baden. Braun, 2 Hrn. Gutsbes., Achenheim. Hofmann, Hr. Kfm., Offenbach. Krauss, Hr. Kfm., Hanau. Philippson, Hr. Kfm., Cöln. Bosselmann, Hr. Kfm., Darmstadt. Ruttman, Hr. Kfm., Frankfurt.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Grosius, Hr. Dr. m. Fr., Bendorf.

Grüner Wald: Winther, Hr. Kfm., Bensheim. Bloß, Hr. Kfm., Karlsruhe. Schiffer, Hr. Kfm., Rheydt. Röttgen, Hr. Kfm., Cöln.

Vier Jahreszeiten: van Steyn, Hr., Holland.

Weisse Lillen: Ludwig, Hr. Fabrikbes., Niederrad. v. Goloub, Frau m. Kind, Russland.

Nassauer Hof: Schneider, Hr. Prof., Stuttgart. Hertzog, Hr. Kfm., Mannheim.

Aller Nonnenhof: Schwehr, Hr. Kfm., Herborn. Schaffner, Hr. Kfm., Limburg. Mohr, Hr. Kfm., Hofheim. Meyer, Hr. Oberförster, Holzappel. Blutmann, Hr. Kfm., Cöln. Kunkel, Hr. Kfm., Mannheim. Türk, Hr. Kfm., Vaihingen. Bohnheim, Hr. Kfm., Gern. Gedern.

Römerbad: Fölsch, Hr. Rent., Hamburg. v. Böseler, Hr. Baron, Strassburg.

Spiegel: Minor, Hr. Major m. Fr., Marburg.

Tannus-Hotel: Küste, Hr. m. Fr., Solingen.

Hotel Victoria: Blancpain, Fr., Chaux de fonds. Teichmann, Hr. Pfarrer, Frankfurt.

Hotel Vogel: Neuschäfer, Hr. Pfarrer, Hohenstein. Sachs, Hr. Kfm., Limburg.

In Privathäusern: White, Hr. Dr., New-York, Parkstr. 1. Schultz, Frau m. Tochter, Berlin, Parkstr. 1. de Weerth, Hr., Elberfeld, Sonnenbergerstrasse 10. v. Schlippe, Hr. k. k. Kammerherr, Moskau, Sonnenbergerstr. 17.

Wiesbadener Pastillen & Tabletten

sind stets vorrätig

am Kochbrunnen,

an der Schützenhof-Quelle,

sowie bei unseren hiesigen Agenturen: Herrn Apotheker Chr. Neuss, Hirschapotheke, Marktstrasse Nr. 27, Herrn Hofconditor Fried. Jaeger, Burgstr. Nr. 10, Herrn Fried. Schweighöfer, Helenenstr. Nr. 26, Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,

Tannusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Droguen-Geschäft, Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss, Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2118



Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder

gegeben. Für **Damen** Mittwochs und Freitags von 1 bis 8 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

Douchen aller Art und vollständige Kaltwasser-Kur.

J. Helbach, Eigenthümer.

1496

Und eben jetzt hat der fruchtbare Künstler in Moskau einen grossartigen Auftrag vollendet, und zwar in der prächtigen Heilandskirche daselbst, deren Bau zur Erinnerung an 1812 vor beinahe 40 Jahren begonnen wurde und gegen 20 Mill. Rubel gekostet hat, so dass sie nach der Isaaks-Cathedrale in St. Petersburg die prächtigste Kirche des heiligen Russland ist. Hier hat Siemiradzki drei grosse Fresken ausgeführt: „Die Taufe Christi“, „Der Einzug in Jerusalem“ und „Das Abendmahl“, welches als Hauptaltarbild dient. Ausserdem wird er sich endlich dazu verstehen müssen, auch sein eigenes Conterfei zu malen, denn die Gallerie der Uffizj in Florenz hat ihn schon vor zwei Jahren um sein Selbstporträt ersucht; man weiss ja, dass sich in dieser wundervollen Sammlung ein grosser Saal mit Selbstporträts der grossen Maler aller Zeiten befindet, an ihrer Spitze das weltbekannte löwenmähnige Haupt Leonardo da Vinci's. Und nun ist auch der junge Pole in diese erlauchte Gesellschaft geladen auf ewige Zeiten — eine Auszeichnung, wie sie kein König und keine Republik verleiht. Siemiradzki's Atelier befindet sich in Rom in der Via Margutta Nummer fünf und mancher Leser mag schon achlos daran vorübergegangen sein, denn es liegt in der Nähe des Monte Pincio, wo Abends die Equipagen der schönen Welt Roms auffahren, und der Piazza del Popolo, wo der Obelisk der Sonne ragt und die steinernen Löwen ihre kühlen Wasserstrahlen sprühen lassen. Die Via Margutta selbst ist freilich eng und versteckt; nicht leicht wird sich ein Fremder da hinein versteigen. „Mein Atelier ist fast unzugänglich“, sagt der Künstler selbst. Dafür ist es aber desto geräumiger, der Inhaber hat dem Hause das halbe Dach abnehmen lassen, um sich sein Licht zu bereiten. Und da wachsen denn nun jene farbeglühenden Bilder, in denen sich alle erdenkliche Erdenpracht, lebendige und leblose, ausströmt. Da lebt und schafft denn der Künstler im glücklichen Familienkreise (er hat schon vor sechs Jahren eine Landsmännin geheirathet) und ist erst sechs- unddreissig Jahre alt, — wie viel Zeit hat er noch, die Welt mit seiner Kunst zu erfüllen!

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

„ Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

2109

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für eine Familie pro Jahr Mark 15.

für eine einzelne Person Mark 10.

Entrée: an Wochentagen Mark 1. —, an Sonntagen 50 Pfg.

2107

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe **sämmtliche Putz- und Modewaaren zu und unter Fabrikpreisen, garnirte Damenhüte zur Hälfte des Preises.** 2128
C. A. Bender, Langg. 50 am Kranzpl.

Mlle. Duraffourd,
Institutrice française. Querstrasse 3.
Leçons de langue française et de conversation. 2138

Salon und Schlafz., eleg. möbl.,
gr. Räume, zus. od. geth. billig zu vermieten **Adelheidstr. 42, Part.** 2124

Louise Hoffmann

2130 geb. **Wolff**,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-toiletten.

Schwalbacherstrasse 32.

Münzen, Verkauf alter,
Rohr, Juwelier,
1874 Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Louisenstrasse 11 ist vom 15. April eine **möblirte Belle-Etage** mit Küche und Zubehör zu vermieten. 2138

Allerlei.

In dem Programm des heutigen I. (Künstler-) Concertes der Cur-Direction ist in so fern eine Aenderung eingetreten, als anstatt des königl. sächsischen Hofopern- und Kammersängers Hr. Lorenz Riese, welcher als Reconvalescent die Reise nach hier in letzter Stunde nicht antreten konnte, nunmehr der eminente Baritonist Herr Alexander Alexy, kaiserl. königl. Hofopernsänger aus Wien, in dem Concerte mitwirken wird.

Wiesbaden, 15. Jan. In vorvergangener Nacht verstarb hier plötzlich in Folge von Herzlähmung Seine Durchlaucht Friedrich Christian August Herzog zu Schleswig-Holstein. Der Dahingeshedene war erst vor einigen Tagen zu längerem Aufenthalte in unserer Stadt eingetroffen. Geboren am 6. Juli 1829 gehörte er der älteren Linie Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg an.

Das nächste Concert des Cäcilien-Vereins mit Schumann's „Das Paradies und die Peri“ findet am 19. d. M. statt, die Generalprobe am Sonntag früh 10 Uhr und die I. Orchesterprobe am Samstag Abend 7 Uhr im grossen Saale des Curhauses. Zu der Generalprobe werden wiederum Karten gegen Eintrittsgeld verkauft werden und sollen, wie wir hören, schon viele Bestellungen auf reservirte Plätze für die Hauptaufführung erfolgt sein, so dass auf einen zahlreichen Concertbesuch geschlossen werden darf.

Der witzige David Kalisch meinte einmal, „man muss über jeden Künstler ohne Ansehen der Person urtheilen können.“ Der Kritiker eines Stuttgarter Blattes, der denn nun „ohne die Person anzusehen“ geurtheilt hatte, ist dieser Tage, wie man uns aus Stuttgart schreibt, ziemlich arg hineingefallen. Er sprach in einem Referat über den Sänger des „Arnold“ in der Oper „Tell.“ Er priess Herrn Link, den lyrischen Tenor, den Inhaber dieser Rolle, ganz ausserordentlich, zugleich aber versetzte er dem Helden Tenor, Herrn Ucko, etliche Seitenhiebe, die schliesslich in dem Vorwurf gipfelten, er, Herr Ucko, schone sich auf Kosten des Herrn Link. . . . Und wer hatte schliesslich den Arnold gesungen? Niemand anders, als jener Herr Ucko. . . . Statt nun dieses kleine grosse Malheur stillschweigend zu übergehen, entschuldigte das Blatt diesen Lapsus schliesslich mit einem Schreibfehler, den angeblich der betreffende Kritiker begangen habe.

Ein Bonmot von Madame de Calinaux. Der „Figaro“ erzählt folgenden Scherz: In Gegenwart von Madame de Calinaux wird über das Alter eines jungen Souveräns gestritten. Man stellte das Datum seiner Geburt aus dem Almanach de Gotha fest. „Er ist also dreizehnhundert Jahre alt; denn er ist 1857 geboren“, sagte die Dame, welche nachgeschlagen hat. „Nein! vierundzwanzig“, erwiderte Madame de Calinaux. „Der Almanach de Gotha, den Sie da haben, ist vom vorigen Jahre!“